

Best New Stories Every Week

comics magazine

Das

Leben

von

VOL. 1

LIMITED EDITION

Eva Freud

FREE
POSTER

1944: Ich glaube jeder kann nachempfinden wie alleine ich mich fühle



①

Ich hatte wunderbare Großeltern...



② Weihnachten 1926 in Berlin

London 1939 letzter Besuch



③

... die leider nicht mehr leben



1933 mussten wir Deutschland verlassen. Die Nazis haben beschlossen das wir anders sind, weil wir Juden sind. Sie glauben wir sind der Grund allen bösen. Also mussten wir fliehen. Es war kein einfacher Weg. Die Flucht führte uns über Österreich und Paris nach Nizza

Zwischenstopp Paris:
Bevor es weiter in die Bretagne geht, wo wir anfangen Französisch zu lernen.

Danke Papa, dass wir bei euch unterkommen können, bevor wir weiter müssen.

⑤



⑥



Nizza wurde unser Zuhause



Trotz Angst habe ich mich hier wohl und fast normal gefühlt.



Ich war immer gut, aber auch gerne in der Schule.
Besonders das Theater spielen habe ich geliebt.
Ich konnte die Schule nie beenden, da das Leben und andere Sorgen im Weg waren.



Trotzdem lebte ich ein glückliches Leben.
Also soweit man glücklich sein kann, wenn man verfolgt wird. Wir versuchen trotzdem so normal wie möglich zu leben.

Glaube ich.
Vielleicht versuche ich auch mir mein Leben schöner zu reden. Man konnte der Macht der nazis nicht entkommen.
Es war schrecklich.



1942 begann es auch in Nizza.

Die ersten Judenrazzien.

Ab da ging es in meinem Leben wieder rasant Berg ab.



Viele meine jüdischen Freunde mussten fliehen um den Razzien zu entgehen. Und für mich war schwierig neue zu finden.



Mein Vater musste aufgrund der Arierisierungspolitik seine beiden Geschäfte aufgeben.

14

Danach begann für uns ein weiterer Versuch ins Exil zu fahren. Doch auf dem Weg in die USA mussten wir umkehren.



Ich möchte helfen. Steigen Sie lieber aus. Die Deutschen führen schon wieder Kontrollen durch.



Wir können nicht hier bleiben. Wir müssen gehen.

Ich kann nicht mitgehen. Ich möchte hier bei meinen Freunden und bei meinem Verlobten bleiben.



16



Wenn es dich glücklich macht. Aber sei bitte vorsichtig. Ich hab dich lieb.

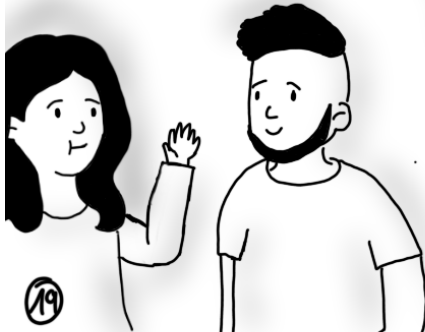
17



Also sind meine Eltern geflüchtet. Sie gaben mir einen falschen Ausweis und etwas Geld.

18

Doch ganz allein war ich nicht.
Ich hatte ja noch meine
Freunde und meinen Verlobten.



Dank dem Gesetz durften wir nicht offiziell arbeiten.
Ich konnte trotzdem etwas Geld verdienen.

Mein Verlobter half mir gefälschte Papiere
zu machen er war ein Experte auf diesem
Gebiet



Leider hatte die Polizei auch davon erfahren und
er konnte nur knapp entkommen.

Dadurch wurde die Situation für ihn nur gefährlicher und er war
gezwungen aus Nizza zu fliehen

Es wurde nicht
besser für mich...



Doch leider kam er nie dort an.
Da eine Bombe am Bahnhof explodierte.



...immer mehr
Freunde verließen
Nizza.



Ich versuche mich einfach nur durchzuschlagen. Für uns Juden wurde es in Nizza immer schlimmer. (25)

Und dann traf ich ihn. Ich wusste es war nicht richtig und er war zu alt, aber es ist einfach passiert.



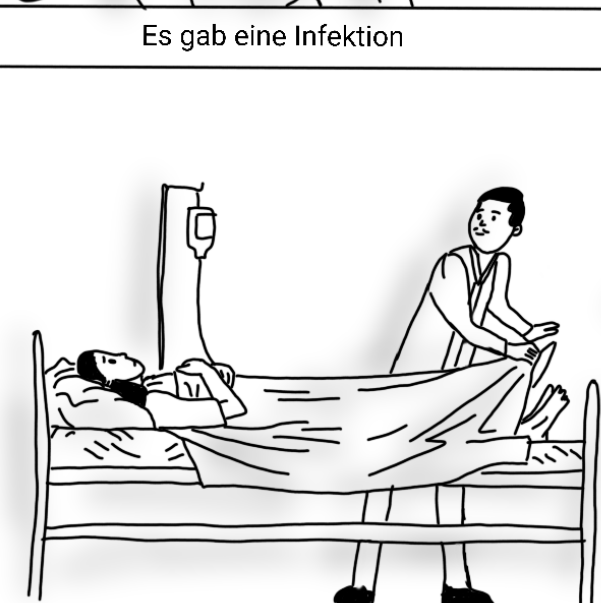
Dann wurde ich ungewollt Schwanger. (26)



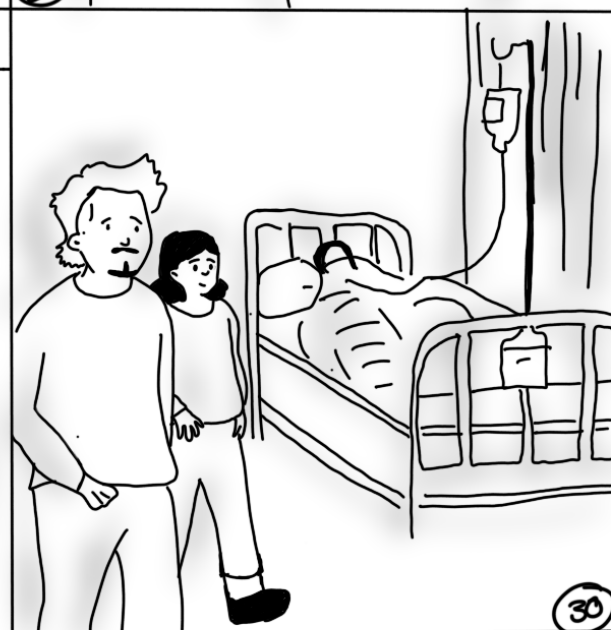
Es gab eine Infektion (27)



(28)



(29)



(30)

Ich bekam viel Besuch von alten Freunden, Lehrer,

Ich wollte endlich wie die anderen sein.
Und Religion war anscheinend das was
uns unterschied.



Mein letzter Versuch, eine Operation,
scheiterte am 04.11.1944

33

Mein Leben war zu kurz und
nicht immer schön, aber ich bin
froh für alle Menschen die mich
begleitet haben.

